

gebracht, der von erheblichem Interesse ist. Eine Gruppe von süddeutschen Handschriften des 11. und 12. Jahrhunderts¹⁾ enthält nämlich die sogenannte „Collectio LXXIV partium“. die größtenteils pseudoisidorisches Gut aufweist und zweifellos an der Kurie entstanden ist, mit einem gewissen Anhang und einer Überschrift, wonach diese Kanonessammlung von Legaten des apostolischen Stuhls zur kirchlichen Verwaltung nach Gallien überbracht worden ist: *Ecclesiasticae regulae ex sententiis sanctorum patrum defloratae, a legatis ipsius sedis apostolicae in Gallias pro ecclesiasticarum dispositione causarum deportatae*. Man hatte dies bisher auf Frankreich gedeutet und an die Legation Hildebrands unter Leo IX. gedacht.²⁾ Haller weist nun mit Recht darauf hin, daß „Gallien“ nach dem Sprachgebrauch der Zeit auch das westliche und südliche Deutschland bezeichnen kann; in der Tat muß hier angesichts der zweifellos süddeutschen Herkunft der Handschriftengruppe an Deutschland gedacht werden. Ebenso

¹⁾ Es sind nach meiner bisherigen Kenntnis folgende neun Handschriften: 1. Engelberg 52 (saec. XI, nach Haller 280 Anm. 3 aus St. Blasien), vgl. B. Gottwald, *Catalogus codicum monasterii OSB. Engelbergensis* (1891) 89. 2. St. Gallen 676 (saec. XI/XII), vgl. G. Scherrer, *Verzeichnis der Handschriften der Stiftsbibliothek St. Gallen* (1875) 221, dazu S. Thanner: *NA.* 16, 537 und *MG.* Libelli 1, 4. 3. Stuttgart Hb. VI 107 (saec. XI/XII, aus Weingarten), vgl. J. S. v. Schulte, *Vier Weingartner jetzt Stuttgarter Handschriften*, *SB. Akad. Wien, Phil.-hist. Kl.* 117 (1888/9) Nr. 11 S. 23. 4. Vatic. lat. 4160 (saec. XII, Herkunft unbekannt), vgl. A. Nürnberger: *Arch. f. kath. Kirchenr.* 60 (1880) 28. 5. Clm. 22289 (saec. XII, aus Windberg), vgl. *Catalogus codd. latt. Monacensis* 2. 4 (1881), 38. 6. Admont 257 (saec. XII) f. 72, vgl. Thanner: *NA.* 16, 540 f. 7. Wien 2153 (saec. XII, aus St. Pölten), vgl. *Tabulae codd. mss. in bibliotheca Palatina Vindobonensi* 2 (1868), 18. 8. Wien 2206 (saec. XII, aus Salzburg), vgl. *Tabulae* 2, 31. 9. Wolfenbüttel 9. 4 Aug. 4^o (saec. XIII, aus Braunschweig Blasiusstift), vgl. O. v. Heinemann, *Die Handschriften d. Herzogl. Bibliothek zu Wolfenbüttel* 2. 4 (1900), 144 Nr. 2985. Nicht alle Handschriften sind vollständig; die Überschrift findet sich in 1—5 und 9. Vgl. im allgemeinen P. Sournier in *Mélanges d'archéologie et d'histoire* 14 (1894), 150 ff.; *Anselmi episcopi Lucensis Collectio Canonum una cum Collectione Minore* rec. S. Thanner fasc. 1—2 (1906 bis 1915). Verschiedene Hinweise verdanke ich Herrn Prof. A. Michel, von dem weitere Aufklärungen über diese Sammlung und ihre „schwäbische Ausgabe“ zu erwarten sind.

²⁾ Sournier 201.